



Mitteilung der BWB zur aktuellen Holzmarktlage

1. Ausgangslage

Mit dem Entscheid der schweizerischen Nationalbank (SNB), den Mindestkurs zum Euro aufzuheben hat sich die Wirtschaftslage schlagartig wie folgt verändert:

- Ausländische Rohholz, Halbfertig- und Fertigfabrikate gelangen günstiger auf den Schweizer Markt und konkurrenzieren die einheimischen Holzverarbeiter.
- Die Rundholzpreise wurden durch die einheimischen Verarbeiter umgehend um 10-20% nach unten korrigiert.
- Exportkanäle haben umgehend um ca. 20% nachgegeben, da diese ihre Verträge oftmals in Euro abschliessen.

Der BWB hat rasch auf den Entscheid der SNB reagiert und davon abgeraten Holz zu verschleudern. Zudem rät er zur Vorsicht und Klärung der Übernahmemöglichkeiten bei Holzschlägen. Im Kanton Bern haben offenbar bisher keine Panikverkäufe stattgefunden. Grössere Holzverarbeiter suchen bereits das Gespräch mit Holzlieferanten um die Holzversorgung 2015-16 zu besprechen.

Der Eurokurs bewegt sich ziemlich konstant zwischen 1.05 – 1.10/ Euro. Die aktuelle Unsicherheit in Europa bezüglich Wirtschaftsentwicklung sowie die Entwicklung mit Griechenland lassen eine rasche Erstarkung des Euro eher unwahrscheinlich erscheinen.

Lignum, Holzindustrie Schweiz (HIS) und Waldwirtschaft Schweiz (WVS) sowie die Task Force Wald, Holz + Energie führten am 19. Februar 2015 einen Medienanlass bei der OLWO Gruppe durch. Darin wurden 11 Forderungen aufgestellt (siehe Beilagen). Aus den Forderungen sollen für die Märzsession politische Vorstösse resultieren.

2. Einschätzung des BWB

- Es ist davon auszugehen, dass keiner der Vorstösse mit hoher Dringlichkeit umgesetzt wird. Die öffentlichen Interessen am Wald sind nicht gefährdet – sie werden höchstens etwas teurer.
- Die Wald- und Holzbranche hat gesamtschweizerisch keinen grossen Stellenwert und kann auch nicht ins Ausland auswandern. Massnahmen dürften vor allem für Branchen getroffen werden, die drohen ins Ausland zu verschwinden.
- Der bleibend instabile Euro Kurs wird voraussichtlich zu Strukturveränderungen in der Wald- und Holzbranche führen. Sägereien werden verschwinden oder auf den Halb- und Fertigfabrikatehandel umsteigen.
- Die Waldbesitzer können Strukturverlust in der Holzverarbeitung nur durch auf Dauer tiefe bzw. währungsschwankende Rundholzpreise kompensieren.
- Der Verwendung von Schweizer Holz und der gezielten Förderung der Nachfrage nach einheimischen Holz kommt ein besonderer Stellenwert zu.
- Den Transportkosten kommt sowohl im Inlandtransport als auch für den Export zu international konkurrenzfähigen Sägewerken ein besonderer Stellenwert zu.
- Das Ausland ist aktuell nicht übermässig mit Rundholz versorgt.
- Langfristige Preisvereinbarungen mit Rundholzkäufern dürften 2015 kaum im Interesse der Waldbesitzer liegen, da die Holzkäufer Währungsschwankungsrisiken über tiefe Holzpreise absichern müssen.
- Kürzere Zeitfenster (z.B. Monats- oder Zweimonatspreise) dürften wahrscheinlicher werden, damit Sägereien flexibel auf ihren Rundholzbedarf zu Marktpreisen reagieren können.



3. Empfehlungen BWB

Waldbesitzer, tun gut daran, Holzschläge vorzubereiten (anzeichnen lassen). Damit ist sichergestellt, dass sie auf eine günstige Preisentwicklung reagieren können.

Damit diesbezüglich positive Anreize geschaffen werden können, hat die BHFF Kommission an ihrer Sitzung vom 20.2.2015 beschlossen, die Zahlungsfrist für BHFF Beiträge von Holzschlagbewilligungen z.h. des Vorstandes um 9 Monate zu verlängern (vorderhand befristet auf 1 Jahr). Damit erhalten Waldbesitzer eine Zahlungsfrist von rund 12 Monaten (unter Einbezug von 3 Monaten vom Zeitpunkt der Holzschlagbewilligung bis zur Zahlungseinladung). Der Vorstand unterstützt diesen Entscheid.

Holz soll vorzugsweise über Waldbesitzer getragene Holzvermarktungsorganisationen verkauft werden, da diese das Risiko einschätzen und die tatsächlich realisierbaren Preise am Markt am besten einschätzen können.

Die Holzvermarktungsorganisationen werden aufgefordert noch intensiver als bisher im Austausch zum beratenden Forstdienst zu treten, damit dieser bei der Holzanzeichnung und Beratung den Waldbesitzer mit aktuellen Informationen versorgen kann.

Waldbesitzer sollen ermuntert werden grundsätzlich Holznutzungen zu realisieren, wenn der Preis für sie stimmt.

Die Berner Waldwirtschaft wird ermuntert zukunftsfähige Bewirtschaftungslösungen frühzeitig zu prüfen und offen anzugehen. Im Projekt Nachhaltige Waldwirtschaft BE sind Beratungsdienstleistungen für Waldbesitzer vorgesehen. Waldbesitzer müssen sich auf eine längere Durststrecke gefasst machen.

Sämtliche Projekte, die den Rundholz- und Industrieholzmarkt entlasten können (Holzenergie etc.) sind voran zu treiben.